

Stadt Braunschweig

Der Oberbürgermeister

Protokoll

Sitzung des Rates der Stadt Braunschweig

Sitzung: Dienstag, 13.09.2016

Ort: Rathaus, Großer Sitzungssaal, Platz der Deutschen Einheit 1, 38100 Braunschweig

Beginn: 14:00 Uhr

Ende: 21:05 Uhr

Ratsmitglieder:

(in Klammern verhindert)

Herr Dr. Blöcker
Herr Bosse
Frau Brandes
Herr Bratmann
(Herr Bratschke)
Herr Dr. Büchs
Herr Disterheft
Herr Dobberphul
Herr Edelmann
Herr Ehbrecht
Frau Dr. Flake
Herr Flake
Herr Florysiak
Herr Graffstedt
Frau Grigat
Herr Grziwa
Frau Harlfinger
Herr Heere
Herr Herlitschke
Herr Hinrichs
Frau Ihbe
Herr Jenzen
Frau Johannes
Frau Jonda
Herr Jordan
Frau Kaphammel
Herr Köster

Herr Dr. Kretschmann
Herr Kubitz
Herr Kühn
Herr Manlik
Herr Maul
Herr Merfort
Herr Müller
Frau Ohnesorge
Frau Palm
Frau Pantazis
Herr Dr. Plinke
Frau Plinke
Frau Rohse-Paul
Herr Rosenbaum
Herr Schatta
Herr Schicke-Uffmann
(Frau Schmedt)
Frau Schön
Herr Schrader
Frau Schütze
Frau Seiffert
Herr Sommerfeld
Herr Täubert
(Herr Weidner)
Herr Wendroth
Herr Wendt, J.
Herr Wendt, Th.

Verwaltung:

Oberbürgermeister Markurth
Erster Stadtrat Geiger
Stadtrat Ruppert
Stadtbaurat Leuer
Dezernentin Dr. Hesse
Stadträtin Dr. Hanke
Dezernent Leppa

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1	Eröffnung der Sitzung	
2	Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 21.06.2016	
3	Mitteilungen	
4	Anfragen	
4.1	Beratungsprojekt zur Reorganisation der Hochbauverwaltung Anfrage der Fraktion der CDU	16-02987
4.1.1	Beratungsprojekt zur Reorganisation der Hochbauverwaltung	16-02987-01
4.2	Sachstand Standortkonzept Flüchtlingsunterbringung Anfrage der Fraktion der SPD	16-02983
4.2.1	Sachstand Standortkonzept Flüchtlingsunterbringung	16-02983-01
4.3	Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	16-02909
4.3.1	Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden	16-02909-01
4.4	Exorbitante externe Beraterkosten Anfrage der BIBS-Fraktion	16-02980
4.4.1	Exorbitante externe Beraterkosten	16-02980-01
4.5	Kann sich die Stadt den Leerstand ehemaliger Sozialwohnungen leisten? Anfrage der Fraktion Die Linke.	16-02967
4.5.1	Kann sich die Stadt den Leerstand ehemaliger Sozialwohnungen leisten?	16-02967-01
4.6	Nachtmarkt für Braunschweig?! Anfrage der Fraktion der CDU	16-02986
4.6.1	Nachtmarkt für Braunschweig?!	16-02986-01
5	Annahme oder Vermittlung von Zuwendungen über 2.000 €	16-02762
6	Abschluss von Grundstücksgeschäften mit der Staake GmbH & Co. Objekt Hamburger Straße KG zur Realisierung der Festsetzungen des zukünftigen Bebauungsplanes "Mittelweg-Südwest", HA 113	16-02858
7	Braunschweig-Mobil-Ticket - Ausweitung der Nutzungszeit	16-02952
7.1	Änderungsantrag: Braunschweig-Mobil-Ticket - Ausweitung der Nutzungszeit Änderungsantrag der Fraktion Die Linke.	16-02981
8	Übernahme einer Ausfallbürgschaft für eine Kreditaufnahme der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	16-02888

9	Bestellung eines städtischen Vertreters in der Gesellschafterversammlung der ITEBO Informationstechnologie Emsland Bentheim Osnabrück GmbH	16-02656
10	Erhöhung der Nutzungsentgelte in den städtischen Tiefgaragen hier: Tiefgarage Eiermarkt	16-02582
11	Dritte Satzung zur Änderung der Satzung zur Regelung der Nutzung des städtischen Messegeländes an der Eisenbütteler Straße mit Entgelttarif	16-02846
12	Neufassung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Städtische Musikschule (Schulgeldordnung) vom 13. September 2016	16-01739
13	Wilhelm Raabe-Literaturpreis Anpassung der Vergabegrundsätze	16-01782
14	Soziokulturelles Zentrum: Mietvertrag mit der WESTand GmbH	16-02129
15	Soziokulturelles Zentrum: Bereitstellung von Räumlichkeiten für den Verein KufA e. V.	16-02633
16	Erinnerungspartnerschaft Roselies: Planungen für einen "Garten der Erinnerung"	16-02426
16.1	Erinnerungspartnerschaft Roselies: Planungen für einen "Garten der Erinnerung"	16-02426-01
17	Flüchtlingssituation in Braunschweig	
17.1	Elektronische Gesundheitskarte für Flüchtlinge Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	16-02208
17.1.1	Elektronische Gesundheitskarte für Flüchtlinge Stellungnahme der Verwaltung	16-02208-01
18	Allgemeines Raumkonzept für den Neubau und die Sanierung von Kindertagesstätten	16-02658
19	Kooperationsvereinbarung zum buddY-Programm BRAUN-SCHWEIG "Aufeinander achten. Füreinander da sein. Miteinander lernen. Erfolgreiche Wege für mehr Bildungschancen".	16-02731
20	Bebauungsplan "Forschungszentrum Rebenring", HA 128 Stadtgebiet zwischen Rebenring, Bültenweg, Konstantin-Uhde-Str. und Pockelsstr. Behandlung der Stellungnahmen, Satzungsbeschluss ergänzen- des Verfahren gem. § 214 BauGB	16-02575
20.1	Bebauungsplanverfahren "Forschungszentrum Rebenring", HA 128 (Mitteilung)	16-03011

21	Vorhabenbezogener Bebauungsplan mit örtlicher Bauvorschrift "SB-Markt Timmerlah", TI 30 Stadtgebiet zwischen Timmerlahstraße, Mühlenstieg und Bahn- strecke Braunschweig - Hildesheim (Geltungsbereich A) Teilfläche Gemarkung Timmerlah, Flur 5, Flurstück 135 (Geltungs- bereich B) Teilfläche Gemarkung Timmerlah, Flur 2, Flurstück 177/2 (Gel- tungsbereich C) Behandlung der Stellungnahmen, Satzungsbeschluss	16-02576
22	128. Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Braunschweig "SB-Markt Timmerlah", Stadtgebiet zwischen Timmerlahstraße, Mühlenstieg und Bahn- strecke Braunschweig-Hildesheim Planbeschluss, Behandlung der Stellungnahmen	16-02646
23	133. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Braun- schweig "Heinrich-der-Löwe-Kaserne"; Stadtgebiet zwischen der A 39, westlich des Gewerbegebietes Rautheim-Nord, Braunschweiger Straße und Rautheimer Straße; Planbeschluss	16-02675
24	Anträge	
24.1	Regelmäßige Überprüfung / Schadstoffmessung in Containern Antrag der Fraktion der Piratenpartei	16-02319
24.1.1	Regelmäßige Überprüfung / Schadstoffmessung in Containern Stellungnahme der Verwaltung	16-02319-01
24.2	Konsequenzen aus den illegal befüllten Atomfässern ziehen, keine weiteren Lieferungen atomaren Mülls ins Braunschweiger Wohn- gebiet BS-Thune Antrag der BIBS-Fraktion	16-02462
24.3	Nachnutzung Harz- und Heidegelände Antrag der Fraktion der CDU	16-02478
24.4	Mehr Bauland in Braunschweig für mehr günstige Mietwohnungen Antrag der Fraktion der CDU	16-02613
24.5	Erstellung eines kommunalen Handlungskonzeptes für bezahlba- res Wohnen in Braunschweig Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen	16-02891
24.5.1	Änderungsantrag zu: 16-02891 Erstellung eines kommunalen Handlungskonzeptes für bezahlbares Wohnen in Braunschweig Änderungsantrag der Fraktion Die Linke.	16-02945
24.5.2	Änderungsantrag zu 16-02891: Erstellung eines kommunalen Handlungskonzeptes für bezahlbares Wohnen in Braunschweig Änderungsantrag der BIBS-Fraktion	16-02972

24.5.3	Änderungsantrag zur Vorlage 16-02891: Erstellung eines kommunalen Handlungskonzeptes für bezahlbares Wohnen in Braunschweig Änderungsantrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen	16-02977
24.5.4	Änderungsantrag zur Vorlage 16-02891: Erstellung eines kommunalen Handlungskonzeptes für bezahlbares Wohnen in Braunschweig Änderungsantrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen	16-03017
24.5.5	Wohnungsbausituation in Braunschweig (Mitteilung)	16-03014
24.6	Vielfalt der Bäderkultur in Braunschweig Antrag der BIBS-Fraktion	16-02482
24.7	Resolution "2030 - Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten" Antrag der Fraktion der SPD	16-02483
24.8	Teilnahme der Stadt Braunschweig am Wettbewerb "Stadtradeln" Antrag der Fraktion der SPD	16-02485
24.9	Erfolgreiche Arbeit der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz anerkennen und wertschätzen! Antrag der Fraktion der CDU	16-02487
24.9.1	Änderungsantrag zu 16-02487 Erfolgreiche Arbeit der Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz anerkennen. Mehr Kontrolle wahrnehmen. Änderungsantrag der BIBS-Fraktion	16-02532
24.10	Pocketparks - DS 16 - 02326 - Ratssitzung am 21.6.16 TOP Ö 32.6 Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	16-02531
24.10.1	Änderungsantrag zu 16-02326 - Pocket Parks in der Innenstadt Änderungsantrag der BIBS-Fraktion	16-02533
24.11	Regelmäßige Berichte über die Arbeit des Klinikums Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	16-02798
24.11.1	Änderungsantrag zur Vorlage 16-02798: Regelmäßiger Bericht über die allgemeine Gesundheitsversorgung der Braunschweigerinnen und Braunschweiger Änderungsantrag der Fraktion der SPD	16-02976
24.12	Einführung einer Warn-App in Braunschweig Antrag der Fraktion der SPD	16-02802

24.13	Schulkindbetreuung an der Grundschule Lindbergsiedlung und an anderen Grundschulen mit einem akuten Bedarf der Schulkindbetreuung Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen	16-02870
24.13.1	Schulkindbetreuung an der Grundschule Lindbergsiedlung und an anderen Grundschulen mit einem akuten Bedarf der Schulkindbetreuung (Stellungnahme der Verwaltung)	16-02870-01
24.14	Schulkindbetreuung an der GS Lindbergsiedlung Antrag der Fraktion der CDU	16-02871
24.15	Veröffentlichung von Studien, Gutachten Antrag der Fraktion der Piratenpartei	16-02906
24.16	Karenzzeit: Keine Mandatsträger in Städtische Beteiligungsgesellschaften Antrag der Fraktion der Piratenpartei	16-02910
24.17	Absicherung alter Urwälder der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz (SBK) Antrag der BIBS-Fraktion	16-02928
24.18	Transparentes und nachvollziehbares Ideen- und Beschwerdemanagement Antrag der Fraktion der Piratenpartei	16-02937
24.19	Einführung einer Dreckecken-App Antrag der Fraktion der CDU	16-02938
24.20	Gas- und Dampfturbinen Anlagen brauchen Perspektive! Antrag der Fraktion der CDU	16-02939
24.21	Integration durch Information Antrag der Fraktion der Piratenpartei	16-02941
24.22	Lärmmessungen am Flughafen Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	16-02955
24.23	Sofortige Sanierung der Grundschule Comeniusstraße Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen	16-02974
24.24	Erhalt des Magnifestes Antrag der Fraktion der SPD	16-02985
24.25	Resolution "Die freiwilligen Feuerwehren in Niedersachsen müssen in ihrer Eigenständigkeit erhalten bleiben" Antrag der Fraktion der SPD	16-02984

Protokoll

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung

Ratsvorsitzender Grziwa eröffnet die Sitzung um 14:02 Uhr und begrüßt die Zuhörerinnen und Zuhörer. Er stellt fest, dass die Tagesordnung den Ratsmitgliedern rechtzeitig zugegangen ist, der Rat damit ordnungsgemäß einberufen wurde und beschlussfähig ist.

Er teilt mit, dass dem Rat nach Versand der Tagesordnung noch folgende Unterlagen zugegangen sind:

Zu TOP 20: Mitteilung 16-03011
Zu TOP 24.5: Mitteilung 16-03014 und Änderungsantrag 16-03017
Zu TOP 24.13: Stellungnahme 16-02870-01

Ratsvorsitzender Grziwa weist darauf hin, dass die unter Punkt 17.1, 24.7, 24.8 und 24.10 genannten Anträge Nr. 16-02208, 16-02155, 16-02483, 16-02485, 16-02531 und 16-02533 in der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 06.09.2016 in eigener Zuständigkeit abschließend entschieden wurden. Er weist weiter darauf hin, dass die unter Tagesordnungspunkt 24.6 und 24.9 genannten Anträge 16-02482, 16-02487 und 16-02532 ebenfalls in der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 06.09.2016 von den jeweiligen Antragstellern zurückgezogen wurden bzw. sich erledigt haben und somit die Beratung über die genannten sechs Punkte entfällt.

Er erklärt weiter, dass vorgesehen ist, die Tagesordnungspunkte 25 bis 30 in nichtöffentlicher Sitzung zu behandeln. Hiergegen wird kein Widerspruch erhoben.

Ratsvorsitzender Grziwa lässt über die geänderte Tagesordnung abstimmen und stellt fest, dass diese einstimmig angenommen wird.

2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 21.06.2016

Beschluss:

Das Protokoll der Sitzung vom 21.06.2016 wird genehmigt.

Ergebnis:

einstimmig beschlossen

3. Mitteilungen

Es liegen keine Mitteilungen vor.

4. Anfragen

Die Anfragen werden von 14:10 Uhr bis 15:20 behandelt.

4.1. Beratungsprojekt zur Reorganisation der Hochbauverwaltung 16-02987 Anfrage der Fraktion der CDU

4.1.1. Beratungsprojekt zur Reorganisation der Hochbauverwaltung 16-02987-01

Die Beantwortung erfolgt durch Stadtrat Ruppert (Stellungnahme 16-02987-01). Zusatzfragen werden beantwortet.

4.2. Sachstand Standortkonzept Flüchtlingsunterbringung 16-02983

Anfrage der Fraktion der SPD

4.2.1. Sachstand Standortkonzept Flüchtlingsunterbringung 16-02983-01

Die Beantwortung erfolgt durch Stadträtin Dr. Hanke (Stellungnahme 16-02983-01). Zusatzfragen werden beantwortet.

4.3. Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden 16-02909

Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

4.3.1. Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden 16-02909-01

Die Beantwortung erfolgt durch Stadtbaurat Leuer (Stellungnahme 16-02909-01). Zusatzfragen werden beantwortet.

4.4. Exorbitante externe Beraterkosten 16-02980

Anfrage der BIBS-Fraktion

4.4.1. Exorbitante externe Beraterkosten 16-02980-01

Die Beantwortung erfolgt durch Ersten Stadtrat Geiger (Stellungnahme 16-02980-01). Zusatzfragen werden beantwortet.

4.5. Kann sich die Stadt den Leerstand ehemaliger Sozialwohnungen leisten? 16-02967

Anfrage der Fraktion Die Linke.

4.5.1. Kann sich die Stadt den Leerstand ehemaliger Sozialwohnungen leisten? 16-02967-01

Die Beantwortung erfolgt durch Stadträtin Dr. Hanke (Stellungnahme 16-02967-01). Die Zusatzfragen von Ratsherr Sommerfeld und Ratsfrau Plinke sollen schriftlich von Stadträtin Dr. Hanke und Stadtbaurat Leuer beantwortet werden.

4.6. Nachtmarkt für Braunschweig?! 16-02986

Anfrage der Fraktion der CDU

4.6.1. Nachtmarkt für Braunschweig?! 16-02986-01

Die Beantwortung erfolgt durch Stadtrat Ruppert (Stellungnahme 16-02986-01).

5. Annahme oder Vermittlung von Zuwendungen über 2.000 € 16-02762

Beschluss:

„Der Annahme bzw. Vermittlung der in den Anlagen aufgeführten Zuwendungen wird zugestimmt.“

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen

6. Abschluss von Grundstücksgeschäften mit der Staake 16-02858

**GmbH & Co. Objekt Hamburger Straße KG zur Realisierung
der Festsetzungen des zukünftigen Bebauungsplanes
"Mittelweg-Südwest", HA 113**

Beschluss:

„1. Dem Ankauf einer ca. 3.900 m² großen Teilfläche des Flurstücks 15/14, Flur 4, Gemarkung Hagen, von der Staake GmbH & Co. Objekt Hamburger Straße KG wird zugestimmt.
2. Dem Verkauf einer insgesamt ca. 4.940 m² großen Teilfläche der städtischen Flurstücke 12/13 und 15/10, beide Flur 4, Gemarkung Hagen, an die Staake GmbH & Co. Objekt Hamburger Straße KG wird zugestimmt.“

Abstimmungsergebnis:

bei Gegenstimmen und Enthaltungen beschlossen

- | | | |
|-------------|---|-----------------|
| 7. | Braunschweig-Mobil-Ticket - Ausweitung der Nutzungszeit | 16-02952 |
| 7.1. | Änderungsantrag: Braunschweig-Mobil-Ticket - Ausweitung der Nutzungszeit | 16-02981 |
| | Änderungsantrag der Fraktion Die Linke. | |

Ratsherr Sommerfeld bringt den Änderungsantrag 16-02981 ein und begründet diesen. Nach Aussprache stellt Ratsvorsitzender Grziwa zunächst den Änderungsantrag 16-02981 und im Anschluss daran die Vorlage 16-02952 zur Abstimmung.

Beschluss zu Vorlage 16-02952:

- „1. Die Nutzungszeit des BS-Mobil-Tickets wird probeweise für ein Jahr ab dem 1. Januar 2017 von bisher 9.00 Uhr auf 8.30 Uhr ausgeweitet.
2. Nach dem einjährigen Probetrieb erfolgt eine Bewertung durch die Braunschweiger Verkehrs-GmbH, in der die Fahrgastentwicklung sowie die Ergebnisbelastung aufgrund dieser zeitlichen Nutzungsausweitung dargestellt wird.
3. Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH werden angewiesen, die Geschäftsführung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH zu veranlassen, in der Gesellschafterversammlung der Braunschweiger Verkehrs-GmbH die Ausweitung des zeitlichen Nutzungszeitraums probeweise für ein Jahr auf 8.30 Uhr zu beschließen.“

Abstimmungsergebnis:

bei zwei Enthaltungen beschlossen

Beschluss zu Änderungsantrag 16-02981:

- „1. Die derzeit eingeschränkte Nutzungszeit des BS-Mobil-Tickets wird probeweise für ein Jahr ab dem 1. Januar 2017 ~~von bisher 9.00 Uhr auf 8.30 Uhr ausgeweitet~~ abgeschafft.
2. Nach dem einjährigen Probetrieb erfolgt eine Bewertung durch die Braunschweiger Verkehrs-GmbH, in der die Fahrgastentwicklung sowie die Ergebnisbelastung aufgrund dieser zeitlichen Nutzungsausweitung dargestellt wird.
3. Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH werden angewiesen, die Geschäftsführung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH zu veranlassen, in der Gesellschafterversammlung der Braunschweiger Verkehrs-GmbH die Ausweitung des zeitlichen Nutzungszeitraums probeweise für ein Jahr auf 8.30 Uhr zu beschließen.“

Abstimmungsergebnis:

bei Fürstimmen abgelehnt

- | | |
|--|-----------------|
| 8. Übernahme einer Ausfallbürgschaft für eine Kreditaufnahme der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH | 16-02888 |
|--|-----------------|

Beschluss:

„Die von der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH beantragte Übernahme einer Ausfallbürgschaft für eine Kreditaufnahme in Höhe von 835.000 € zzgl. Zinsen und etwaigen Kosten wird beschlossen.“

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen

- 9. Bestellung eines städtischen Vertreters in der Gesellschafterversammlung der ITEBO Informationstechnologie Emsland Bentheim Osnabrück GmbH 16-02656**

Beschluss:

„Herr Stadtrat Claus Ruppert wird in die Gesellschafterversammlung der ITEBO Informationstechnologie Emsland Bentheim Osnabrück GmbH entsandt.“

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen

- 10. Erhöhung der Nutzungsentgelte in den städtischen Tiefgaragen hier: Tiefgarage Eiermarkt 16-02582**

Beschluss:

„Die Nutzungsentgelte für Kurzzeitparker in der städtischen Tiefgarage Eiermarkt sollen ebenfalls zum nächstmöglichen Zeitpunkt ab der 2. Stunde wie folgt geändert werden:

TG Eiermarkt:

- für die 1. Stunde 0,60 €
- ab 2. Stunde 1,20 € (neu)
- max. pro Tag 9,60 €.“

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen

- 11. Dritte Satzung zur Änderung der Satzung zur Regelung der Nutzung des städtischen Messegeländes an der Eisenbütteler Straße mit Entgelttarif 16-02846**

Beschluss:

„Die Dritte Satzung zur Änderung der Satzung zur Regelung der Nutzung des städtischen Messegeländes an der Eisenbütteler Straße mit Entgelttarif in der als Anlage 1 beigefügten Fassung wird beschlossen.“

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen

- 12. Neufassung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Städtische Musikschule (Schulgeldordnung) vom 13. September 2016 16-01739**

Beschluss:

„Die als Anlage 1 beigefügte Neufassung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Städtische Musikschule (Schulgeldordnung) wird beschlossen.“

Abstimmungsergebnis:

bei Enthaltungen beschlossen

- 13. Wilhelm Raabe-Literaturpreis Anpassung der Vergabegrundsätze 16-01782**

Beschluss:

„Künftig wird der Wilhelm Raabe-Literaturpreis der Stadt Braunschweig auf der Grundlage der als Anlage 1 beigefügten Fassung der Vergabegrundsätze vergeben.“

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen

14. Soziokulturelles Zentrum: Mietvertrag mit der WESTand GmbH 16-02129

Ratsvorsitzender Grziwa stellt fest, dass Einvernehmen besteht, die Tagesordnungspunkte 14 und 15 gemeinsam zu behandeln. Während der Aussprache übernimmt stellvertretender Ratsvorsitzender Florysiak die Sitzungsleitung. Im Anschluss an die Aussprache lässt stellvertretender Ratsvorsitzender Florysiak zunächst über die Vorlage 16-02129 und anschließend über die Vorlage 16-02633 abstimmen.

Beschluss:

„Dem Abschluss des beigefügten Mietvertrages über die Anmietung von Gewerbemieträumen im zukünftigen Gebäudekomplex Westbahnhof 13 zum Betrieb eines Soziokulturellen Zentrums sowie der Zahlung eines einmaligen Baukostenzuschusses i. H. v. 1,5 Mio. € wird zugestimmt.“

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen

15. Soziokulturelles Zentrum: Bereitstellung von Räumlichkeiten für den Verein KufA e. V. 16-02633

Beschluss:

„Die Verwaltung wird beauftragt, dem Verein KufA e. V. die möblierten Mietflächen im Westbahnhof 13 zur freien soziokulturellen Nutzung mietzinsfrei und bei städtischer Übernahme der Betriebs- und Nebenkosten bis zu einer Höhe von 110.000 €/Jahr zunächst für 10 Jahre zur Verfügung zu stellen. Hierfür soll die Verwaltung mit KufA e. V. einen Vertrag zur Klärung der Nutzungsbedingungen vorbereiten.“

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen

Um 16:00 Uhr unterbricht stellvertretender Ratsvorsitzender Florysiak die Sitzung für eine Pause. Die Sitzung wird um 16:50 Uhr fortgesetzt.

16. Erinnerungspartnerschaft Roselies: Planungen für einen "Garten der Erinnerung" 16-02426

16.1. Erinnerungspartnerschaft Roselies: Planungen für einen "Garten der Erinnerung" 16-02426-01

Nach Aussprache lässt stellvertretender Ratsvorsitzender Florysiak über die Vorlage in der Fassung der Ergänzung 16-02426-01 abstimmen.

Beschluss:

„1. Den Entwurfsplanungen zum „Garten der Erinnerung“ wird entsprechend den Skizzen in der Anlage 1 zugestimmt.
2. Dem Tafeltext in der Anlage 2 wird zugestimmt.
3. Die Verwaltung wird ermächtigt, die Planungen voranzutreiben und entsprechende Gestaltungs- und Umsetzungsaufträge zu erteilen.“

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen

- 17. Flüchtlingssituation in Braunschweig 16-02208**
17.1. Elektronische Gesundheitskarte für Flüchtlinge
Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen 16-02208-01
17.1.1. Elektronische Gesundheitskarte für Flüchtlinge
Stellungnahme der Verwaltung

Der Antrag 16-02208 wurde vom Verwaltungsausschuss in seiner Sitzung am 06.09.2016 auf der Grundlage des Änderungsantrages 16-03005 abschließend entschieden.

Da es neben der Beantwortung der Anfrage unter TOP 4.2 keinen weiteren Sachstandsbericht gibt entfällt der Tagesordnungspunkt 17

- 18. Allgemeines Raumkonzept für den Neubau und die Sanierung von Kindertagesstätten 16-02658**

Beschluss:

„Das in der Anlage 1 beigefügte allgemeine Raumkonzept wird beschlossen und dient zukünftig als Grundlage für Neubauprojekte und Sanierungsmaßnahmen im Kindertagesstättenbereich.“

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen

- 19. Kooperationsvereinbarung zum buddY-Programm 16-02731**
BRAUNSCHWEIG "Aufeinander achten. Füreinander da sein.
Miteinander lernen. Erfolgreiche Wege für mehr Bildungschancen".

Stellvertretender Ratsvorsitzender Florysiak lässt nach Aussprache über die Vorlage 16-02731 abstimmen.

Beschluss:

„1. Die Stadt Braunschweig schließt für die Einführung des buddY-Programms BRAUNSCHWEIG eine Kooperationsvereinbarung mit dem buddY e. V. Düsseldorf.
 2. Für die Umsetzung des Programms werden aus dem Braunschweiger Fonds für Kinder und Jugendliche Mittel in Höhe von 315.000 Euro auf Beschluss des Beirates Kinderarmut zur Verfügung gestellt.“

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen

- 20. Bebauungsplan "Forschungszentrum Rebenring", HA 128 16-02575**
Stadtgebiet zwischen Rebenring, Büldenweg, Konstantin-Uhde-Str.
und Pockelsstr.
Behandlung der Stellungnahmen,
Satzungsbeschluss ergänzendes Verfahren gem. § 214 BauGB 16-03011
20.1. Bebauungsplanverfahren "Forschungszentrum Rebenring", HA 128
(Mitteilung)

Nach Aussprache lässt stellvertretender Ratsvorsitzender Florysiak über die Vorlage 16-02575 abstimmen.

Beschluss:

„1. Die während der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 (2) BauGB und der Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 (2) BauGB eingegangenen Stellungnahmen werden entsprechend den Vorschlägen der Verwaltung gemäß den Anlagen 6 und 7 behandelt.
 2. Der Bebauungsplan „Forschungszentrum Rebenring“, HA 128 wird in der während der Sitzung ausgehängten Fassung gemäß § 10 (1) BauGB als Satzung beschlossen.
 3. Die zugehörige Begründung wird beschlossen.“

4. Der Bebauungsplan wird rückwirkend zum 08. Juli 2013 in Kraft gesetzt.“

Abstimmungsergebnis:

bei einer Enthaltung beschlossen

- 21. Vorhabenbezogener Bebauungsplan mit örtlicher Bauvorschrift 16-02576**
"SB-Markt Timmerlah", TI 30
Stadtgebiet zwischen Timmerlahstraße, Mühlenstieg und
Bahnstrecke Braunschweig - Hildesheim (Geltungsbereich A)
Teilfläche Gemarkung Timmerlah, Flur 5, Flurstück 135
(Geltungsbereich B)
Teilfläche Gemarkung Timmerlah, Flur 2, Flurstück 177/2
(Geltungsbereich C)
Behandlung der Stellungnahmen, Satzungsbeschluss

Nach Aussprache lässt stellvertretender Ratsvorsitzender Florysiak über die Vorlage abstimmen.

Beschluss:

- „1. Die während der Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 (2) BauGB, der Gemeinden gemäß § 2 (2) BauGB sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 (2) BauGB und gemäß § 4 a (3) BauGB eingegangenen Stellungnahmen sind entsprechend den Vorschlägen der Verwaltung gemäß den Anlagen 8 und 9 zu behandeln.
2. Der vorhabenbezogene Bebauungsplan mit örtlicher Bauvorschrift „SB-Markt Timmerlah“, TI 30, wird in der während der Sitzung ausgehängten Fassung gemäß § 10 (1) BauGB als Satzung beschlossen.
3. Die zugehörige Begründung mit Umweltbericht wird beschlossen.“

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen

- 22. 128. Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Braunschweig 16-02646**
"SB-Markt Timmerlah",
Stadtgebiet zwischen Timmerlahstraße, Mühlenstieg und
Bahnstrecke Braunschweig-Hildesheim
Planbeschluss, Behandlung der Stellungnahmen

Beschluss:

- „1. Die während der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 (2) BauGB eingegangenen Stellungnahmen sind entsprechend den Vorschlägen der Verwaltung gemäß der Anlage Nr. 3 zu behandeln.
2. Für das oben bezeichnete Stadtgebiet wird die 128. Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Braunschweig mit der dazu gehörigen Begründung mit Umweltbericht in der anliegenden Fassung beschlossen.“

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen

- 23. 133. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Braunschweig "Heinrich-der-Löwe-Kaserne"; 16-02675**
Stadtgebiet zwischen der A 39, westlich des Gewerbegebietes
Rautheim-Nord, Braunschweiger Straße und Rautheimer Straße;
Planbeschluss

Beschluss:

- „1. Die während der Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 (2) BauGB sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 (2) BauGB eingegangenen Stellungnahmen sind entsprechend den Vorschlägen der Verwaltung gemäß den Anlagen Nrn. 4 und Nr. 5 zu behandeln.“

2. Für das oben bezeichnete Stadtgebiet wird die 133. Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Braunschweig mit der dazugehörigen Begründung mit Umweltbericht in der anliegenden Fassung beschlossen.

3. Der geplante Nahversorgungsstandort ist zukünftig im Zentrenkonzept Einzelhandel als Nahversorgungsstützpunkt zu klassifizieren.“

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen

24. Anträge

24.1. Regelmäßige Überprüfung / Schadstoffmessung in Containern 16-02319
Antrag der Fraktion der Piratenpartei

24.1.1. Regelmäßige Überprüfung / Schadstoffmessung in Containern 16-02319-01
Stellungnahme der Verwaltung

Ratsfrau Jonda bringt den Antrag 16-02319 in geänderter Fassung ein und begründet diesen. Sie beantragt, den Antrag in der geänderten Fassung zur Abstimmung zu stellen. Stellvertretender Ratsvorsitzender Florysiak lässt über den geänderten Beschlusstext abstimmen.

Beschluss (geändert):

„Der Rat der Stadt Braunschweig beschließt, dass alle zukünftigen und derzeit im Einsatz befindlichen Betreuungs- und Unterrichts-Container im ausreichenden Umfang Abständen auf Luft-Schadstoffe untersucht, die Ergebnisse im Schulausschuss veröffentlicht und ggf. nötige Gegenmaßnahmen zeitnah ergriffen werden.

Mit den regelmäßigen Messungen wird

- a) dokumentiert, dass keine wesentlichen Raumluftbelastungen, verursacht durch verwendete Baustoffe, vorliegen und
- b) ein planmäßiges Absinken der Belastung kontrolliert,
- c) größtmögliche Vergleichbarkeit sichergestellt.“

Abstimmungsergebnis:

einstimmig geändert beschlossen

24.2. Konsequenzen aus den illegal befüllten Atomfässern ziehen, 16-02462
Keine weiteren Lieferungen atomaren Mülls ins Braunschweiger
Wohngebiet BS-Thune
Antrag der BIBS-Fraktion

Ratsherr Rosenbaum bringt den Antrag 16-02462 ein und begründet diesen. Nach Aussprache lässt stellvertretender Ratsvorsitzender Florysiak über den Antrag abstimmen.

Beschluss:

„Der Rat der Stadt Braunschweig fordert das Niedersächsische Umweltministerium auf:

- von weiteren Transporten von atomaren Müll nach Braunschweig abzusehen,
- Konsequenzen aus wiederholt aufgefundenen, falsch deklarierten, gefährlichen und rostenden Fässern zu ziehen, und den Verursachern bzw. deren Rechtsnachfolgern die ggf. zugrunde liegenden Genehmigungen umgehend zu entziehen.“

Abstimmungsergebnis:

bei Fürstimmen abgelehnt

24.3. Nachnutzung Harz- und Heidegelände 16-02478
Antrag der Fraktion der CDU

Ratsherr Hinrichs bringt den Antrag 16-02478 in geänderter Fassung ein und begründet diesen. Nach Aussprache lässt stellvertretender Ratsvorsitzender Florysiak über den geänderten Beschlusstext abstimmen.

Beschluss (geändert):

„Die Verwaltung wird gebeten, für das Harz- und Heidegelände eine Planung zur gemischten Wohn- Büro- und Gewerbenutzung zu erstellen und diese dem Rat bis Anfang 2017 über seine Ausschüsse zur Beschlussfassung vorzulegen.“

Abstimmungsergebnis:

bei Fürstimmen geändert abgelehnt

**24.4. Mehr Bauland in Braunschweig für mehr günstige Mietwohnungen 16-02613
Antrag der Fraktion der CDU**

Ratsherr Manlik bringt den Antrag 16-02613 ein und begründet diesen. Nach Aussprache lässt stellvertretender Ratsvorsitzender Florysiak über den Antrag abstimmen.

Beschluss:

„Die Verwaltung wird gebeten, über die bisher vorgeschlagenen und in Bearbeitung befindlichen Baugebiete hinaus weitere geeignete Flächen zu identifizieren, um zeitnah neue Baugebiete für Geschosswohnungsbau und für eine Einzelbebauung innerhalb der Stadtgrenzen zu ermöglichen.

Vorschläge von Wohnungsbaugesellschaften, privaten Bauträgern und Grundstückseigentümern sind dabei gleichermaßen mit einzubeziehen.

Bei der Suche nach potentiellen Gebieten ist die Beteiligung der Grundstücksgesellschaft unabdingbar, um die Grundstückspreise auf einem vertretbaren Niveau zu belassen.“

Abstimmungsergebnis:

bei Fürstimmen abgelehnt

Nach Behandlung des Tagesordnungspunktes 24.4 findet von 17:50 Uhr bis 17:55 Uhr die Einwohnerfragestunde statt.

- | | |
|--|-----------------|
| 24.5. Erstellung eines kommunalen Handlungskonzeptes für bezahlbares Wohnen in Braunschweig | 16-02891 |
| Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen | |
| 24.5.1. Änderungsantrag zu: 16-02891 Erstellung eines kommunalen Handlungskonzeptes für bezahlbares Wohnen in Braunschweig | 16-02945 |
| Änderungsantrag der Fraktion Die Linke. | |
| 24.5.2. Änderungsantrag zu 16-02891: Erstellung eines kommunalen Handlungskonzeptes für bezahlbares Wohnen in Braunschweig | 16-02972 |
| Änderungsantrag der BIBS-Fraktion | |
| 24.5.3. Änderungsantrag zur Vorlage 16-02891: Erstellung eines kommunalen Handlungskonzeptes für bezahlbares Wohnen in Braunschweig | 16-02977 |
| Änderungsantrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen | 16-03017 |
| 24.5.4. Änderungsantrag zur Vorlage 16-02891: Erstellung eines kommunalen Handlungskonzeptes für bezahlbares Wohnen in Braunschweig | |
| Änderungsantrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen | 16-03014 |
| 24.5.5. Wohnungsbausituation in Braunschweig (Mitteilung) | |

Ratsfrau Palm bringt den Änderungsantrag 16-03017 ein und begründet diesen. Sie erklärt, dass dieser den Antrag 16-02891 und den Änderungsantrag 16-02977 ersetzt. Ratsherr Sommerfeld bringt den Änderungsantrag 16-02945 und Ratsherr Dr. Dr. Büchs den Änderungsantrag 16-02972 ein. Während der Aussprache beantragt Ratsherr Schicke-Uffmann die getrennte Abstimmung über die einzelnen Ziffern des Änderungsantrages

16-02945. Nach Aussprache lässt stellvertretender Ratsvorsitzender Florysiak zunächst getrennt über die einzelnen Ziffern des Änderungsantrages 16-02945 abstimmen. Im Anschluss daran lässt er über den Änderungsantrag 16-02972 abstimmen und stellt dann den Änderungsantrag 16-03017 zur Abstimmung.

Beschluss zum Änderungsantrag 16-02945:

„Der Rat der Stadt Braunschweig wird gebeten, zu beschließen:

Auf Basis der im Bündnis für Wohnen entwickelten Handlungsempfehlungen und des im Zukunftsbild der Stadt Braunschweig benannten Maßnahmenkatalogs entwickelt die Verwaltung bis zum 31.12.2016 gemeinsam mit dem Bündnis für Wohnen ein „Handlungskonzept Wohnen für die Stadt Braunschweig“. Dieses Konzept ist dem Rat zu seiner ersten Sitzung im Jahr 2017 zur Beschlussfassung vorzulegen. Unter Berücksichtigung des im Bündnis für Wohnen definierten Leitbildes zur Entwicklung des Wohnungsmarktes in Braunschweig beinhaltet das Konzept folgende Bausteine:

1. In der Stadt Braunschweig sind bis zum Jahr 2020 zusätzlich zur derzeitigen Zahl mindestens 1260 1.500 preiswerte Wohnungen zu einem Mietpreis, in Anlehnung an das niedersächsische Wohnraumfördergesetz, in Verbindung mit den Wohnraumförderbestimmungen, zwischen 5,60 - 7,00 €/m² in einem Bündel von Maßnahmen im Bestand und im Neubau verfügbar.
2. In der Stadt Braunschweig werden ausgewählte städtische Grundstücke bevorzugt an Investoren vergeben, die in ihrem Konzept preiswerten Wohnraum vorsehen. Städtische Grundstücke werden zukünftig von der Stadt Braunschweig oder der Nibelungen-Wohnbau-GmbH entwickelt. Ggf. ist eine neue städtische Gesellschaft zu gründen, die diese Aufgabe übernimmt. Sollte dies in einzelnen Fällen nicht möglich sein, so sind diese Grundstücke nur an solche Personen und/oder Gesellschaften zu veräußern, die bei dem Bauvorhaben auch Wohnraum zum max. Mietpreis von 5,60 - 7,00 €/m² vorsehen.
3. In der Stadt Braunschweig werden bis zum Jahr 2020 verstärkt vor allem innerstädtische alle Grundstücke und Flächen im Sinne einer aktiven Bauvorratspolitik mobilisiert. Der Zeitrahmen ist bei Bedarf bis auf 2025 auszudehnen, sollte sich herausstellen, dass die Zielmarken (1260 WE) bis 2020 nicht erreicht werden können.
4. In der Stadt Braunschweig werden auf städtischen allen Flächen 20 % der Neubauwohnungen im Geschosswohnungsbau als sozialer Wohnungsbau errichtet. Auch auf privaten Flächen wird eine Zielmarke von 20 % angestrebt, die Quote darf allerdings den Mindestwert von 10 % nicht unterschreiten. Das Instrument der mittelbaren Belegung kann anteilig, bis maximal zur Hälfte, genutzt werden, um preiswerten Wohnraum zu schaffen.
5. In der Stadt Braunschweig werden die städtische Nibelungen-Wohnbau-GmbH und die genossenschaftlichen Wohnungsgesellschaften als Anbieter preiswerten Wohnraums gestärkt. Hierzu wird gemeinsam mit den Wohnungsbaugesellschaften eine „Koordinationsstelle sozialer Wohnraum“ eingerichtet. Die genaue Ausgestaltung wird zwischen Verwaltung und Wohnungswirtschaft verhandelt.
6. Um die zuvor genannten Maßnahmen umsetzen zu können, entwickelt die Verwaltung auf Basis der vom Rat beschlossenen Rahmenbedingungen für die strategische Wohnstandortentwicklung (DS-Nr. 3385/14) ein kommunales Wohnbauförderprogramm, für dessen Umsetzung eine jährlich festzulegende Summe in den Haushalt der Stadt Braunschweig einzustellen ist. Förderprogramme von Bund und Land sind voll auszuschöpfen.
7. Die Verwaltung wird ferner beauftragt, ein städtisches Programm zum Ankauf auslaufender und Reaktivierung bestehender Mietpreis- und Belegungsrechte zu konzipieren und dem Rat zur Entscheidung vorzulegen. Das soziale Gleichgewicht in den Stadtteilen ist zu gewährleisten. Hierbei ist die Definition für „soziale Durchmischung“ aus dem Bündnis für Wohnen zugrunde zu legen.

8. Die Verwaltung wird zudem beauftragt zu überprüfen, in welchen Wohnquartieren das Instrument einer Erhaltungssatzung (Milieuschutz) sinnvoll ist.

9. Die Zahl der „Probewohnungen“ ist bis Ende des 1. Quartals 2017 auf mindestens 50 zu erhöhen.

10. Der bereits vom Rat gefasste Beschluss, dass Wohnungslose nur noch dezentral untergebracht werden sollen, ist bis spätestens 31.12.2017 umzusetzen.“

Abstimmungsergebnis zum Änderungsantrag 16-02945:

getrennte Abstimmung der jeweiligen Ziffern

Ziffer 1 bis 10 jeweils bei Fürstimmen abgelehnt

Beschluss zum Änderungsantrag 16-02972:

„Der Rat der Stadt Braunschweig wird gebeten, zu beschließen:

Auf Basis der im Bündnis für Wohnen entwickelten Handlungsempfehlungen und des im Zukunftsbild der Stadt Braunschweig benannten Maßnahmenkatalogs entwickelt die Verwaltung bis zum 31.12.2016 gemeinsam mit dem Bündnis für Wohnen ein „Handlungskonzept Wohnen für die Stadt Braunschweig“. Dieses Konzept ist dem Rat zu seiner ersten Sitzung im Jahr 2017 zur Beschlussfassung vorzulegen. Unter Berücksichtigung des im Bündnis für Wohnen definierten Leitbildes zur Entwicklung des Wohnungsmarktes in Braunschweig beinhaltet das Konzept folgende Bausteine:

1. In der Stadt Braunschweig sind bis zum Jahr 2020 zusätzlich zur derzeitigen Zahl mindestens 1260 preiswerte Wohnungen zu einem Mietpreis, in Anlehnung an das niedersächsische Wohnraumförderungsgesetz, in Verbindung mit den Wohnraumförderbestimmungen, zwischen 5,60 - 7,00 €/m² in einem Bündel von Maßnahmen im Bestand und im Neubau verfügbar.

2. In der Stadt Braunschweig werden ausgewählte städtische Grundstücke bevorzugt an Investoren vergeben, die in ihrem Konzept preiswerten Wohnraum vorsehen. Städtische Grundstücke werden zukünftig von der Stadt Braunschweig oder der Nibelungen-Wohnbau-GmbH entwickelt. Ggf. ist eine neue städtische Gesellschaft zu gründen, die diese Aufgabe übernimmt. Für die NiWo bzw. für die neuzugründende städtische Gesellschaft ist eine für die Aufgabe ausreichende Kapitalerhöhung bzw. -ausstattung vorzusehen. Sollte dies in einzelnen Fällen nicht möglich sein, so sind diese Grundstücke nur an solche Personen und/oder Gesellschaften zu veräußern, die bei dem Bauvorhaben auch Wohnraum zum max. Mietpreis von 5,60 - 7,00 €/m² vorsehen preiswerten Wohnraum in dem unter Punkt 4 beschriebenen Umfang (siehe Wohnraumförderungsgesetz und Wohnraumförderbestimmungen) vorsehen.

3. In der Stadt Braunschweig werden bis zum Jahr 2020 verstärkt alle in Frage kommenden Grundstücke und Flächen im Sinne einer aktiven Bauvorratspolitik mobilisiert. Der Zeitrahmen ist bei Bedarf bis auf 2025 auszudehnen, sollte sich herausstellen, dass die Zielmarken (1260 WE) bis 2020 nicht erreicht werden können.

4. In der Stadt Braunschweig werden auf städtischen allen für Wohnbebauung vorgesehenen Flächen 20 % der Neubauwohnungen im Geschosswohnungsbau als sozialer Wohnungsbau errichtet. Auch auf privaten Flächen wird eine Zielmarke von 20 % angestrebt, die Quote darf allerdings den Mindestwert von 10 % nicht unterschreiten. Das Instrument der mittelbaren Belegung kann anteilig, bis 5% genutzt werden, um preiswerten Wohnraum zu schaffen.

5. In der Stadt Braunschweig werden die städtische Nibelungen-Wohnbau-GmbH und die genossenschaftlichen Wohnungsgesellschaften als Anbieter preiswerten Wohnraums gestärkt. Hierzu wird gemeinsam mit den Wohnungsbaugesellschaften eine „Koordinationsstelle sozialer Wohnraum“ eingerichtet. Die genaue Ausgestaltung wird zwischen Verwaltung und Wohnungswirtschaft verhandelt.

6 [neu] Investoren werden über städtebauliche Verträge (§ 11 BauGB) zur Schaffung kommunaler Infrastruktur wie Kindergärten, Schulen, Sportanlagen, Jugend- und Altenbetreuungseinrichtungen oder den öffentlichen Personennahverkehr verpflichtet.

7. Um die zuvor genannten Maßnahmen umsetzen zu können, entwickelt die Verwaltung auf Basis der vom Rat beschlossenen Rahmenbedingungen für die strategische Wohnstandortentwicklung (DS-Nr. 3385/14) ein kommunales Wohnbauförderprogramm, für dessen Umsetzung eine jährlich festzulegende Summe in den Haushalt der Stadt Braunschweig einzustellen ist. Förderprogramme von Bund und Land sind voll auszuschöpfen.

8. Die Verwaltung wird ferner beauftragt, ein städtisches Programm zum Ankauf auslaufender und Reaktivierung bestehender Mietpreis- und Belegungsrechte zu konzipieren und dem Rat zur Entscheidung vorzulegen. Das soziale Gleichgewicht in den Stadtteilen ist zu gewährleisten. Hierbei ist die Definition für „soziale Durchmischung“ aus dem Bündnis für Wohnen zugrunde zu legen.

9. Die Verwaltung wird zudem beauftragt zu überprüfen, in welchen Wohnquartieren das Instrument einer Erhaltungssatzung (Milieuschutz) sinnvoll ist.

10. Die Zahl der „Probewohnungen“ ist bis Ende des 1. Quartals 2017 auf mindestens 50 zu erhöhen.

11. Der bereits vom Rat gefasste Beschluss, dass Wohnungslose nur noch dezentral untergebracht werden sollen, ist bis spätestens 31.12.2017 umzusetzen.“

Abstimmungsergebnis zum Änderungsantrag 16-02972:

bei Fürstimmen abgelehnt

Beschluss zum Änderungsantrag 16-03017:

„Der Rat der Stadt Braunschweig wird gebeten, zu beschließen:

Auf Basis der im Bündnis für Wohnen entwickelten Handlungsempfehlungen und des im Zukunftsbild der Stadt Braunschweig benannten Maßnahmenkatalogs entwickelt die Verwaltung gemeinsam mit dem Bündnis für Wohnen ein „Handlungskonzept Wohnen für die Stadt Braunschweig“. Dieses Konzept ist dem Rat im ersten Quartal 2017 zur Beschlussfassung vorzulegen. Unter Berücksichtigung des im Bündnis für Wohnen definierten Leitbildes zur Entwicklung des Wohnungsmarktes in Braunschweig beinhaltet das Konzept folgende Bausteine:

1. In der Stadt Braunschweig sind bis zum Jahr 2020 zusätzlich mindestens 1260 preiswerte Wohnungen in einem Bündel von Maßnahmen im Bestand und im Neubau verfügbar.

2. In der Stadt Braunschweig werden ausgewählte städtische Grundstücke bevorzugt an Investoren vergeben, die in ihrem Konzept preiswerten Wohnraum vorsehen.

3. In der Stadt Braunschweig werden bis zum Jahr 2020 verstärkt vor allem innerstädtische Grundstücke und Flächen im Sinne einer aktiven Bauvorratspolitik mobilisiert. Der Zeitrahmen ist bei Bedarf bis auf 2025 auszudehnen, sollte sich herausstellen, dass die Zielmarken (1260 WE) bis 2020 nicht erreicht werden können.

4. In der Stadt Braunschweig werden auf städtischen Flächen 20 Prozent der Neubauwohnungen im Geschosswohnungsbau als sozialer Wohnungsbau errichtet. Diese Zielmarke von 20 Prozent gilt auch auf privaten Flächen und kann bei diesen nur in begründeten Ausnahmefällen unterschritten werden, allerdings nicht unter 10 Prozent. Das Instrument der mittelbaren Belegung kann anteilig, bis maximal zur Hälfte, genutzt werden, um preiswerten Wohnraum zu schaffen. Das soziale Gleichgewicht in den Stadtteilen ist zu gewährleisten. Hierbei ist die Definition für "soziale Durchmischung" aus dem Bündnis für Wohnen zugrunde zu legen.

5. In der Stadt Braunschweig werden die städtische Nibelungen-Wohnbau-GmbH und die genossenschaftlichen Wohnungsgesellschaften als Anbieter preiswerten Wohnraums gestärkt. Hierzu wird gemeinsam mit den Wohnungsbaugesellschaften eine "Koordinationsstelle sozialer Wohnraum" eingerichtet. Die genaue Ausgestaltung wird zwischen Verwaltung und Wohnungswirtschaft verhandelt.

6. Um die zuvor genannten Maßnahmen umsetzen zu können, entwickelt die Verwaltung auf Basis der vom Rat beschlossenen Rahmenbedingungen für die strategische Wohnstandortentwicklung (DS-Nr. 3385/14) ein kommunales Wohnbauförderprogramm, für dessen Umsetzung eine jährlich festzulegende Summe in den Haushalt der Stadt Braunschweig einzustellen ist. Förderprogramme von Bund und Land sind voll auszuschöpfen.

7. Die Verwaltung wird ferner beauftragt, ein städtisches Programm zum Ankauf auslaufender und zur Reaktivierung bestehender Mietpreis- und Belegungsrechte zu konzipieren und dem Rat zur Entscheidung vorzulegen. Dies betrifft mindestens 600 Wohneinheiten. Das soziale Gleichgewicht in den Stadtteilen ist zu gewährleisten. Hierbei ist ebenfalls die Definition für "soziale Durchmischung" aus dem Bündnis für Wohnen zugrunde zu legen.

8. Im Kontext der Erstellung des "Handlungskonzeptes bezahlbares Wohnen" prüft die Verwaltung, welche Maßnahmen erforderlich sind, um die städtische Grundstücksgesellschaft in die Lage zu versetzen, über ihre bisherigen Aufgaben hinaus geeignete Flächenpotenziale zu identifizieren, um zeitnah neue Flächen sowohl für den Geschosswohnungsbau als auch für den Einfamilienhausbau innerhalb der Stadtgrenzen ausweisen zu können. Zielsetzung ist es, die Grundstücksgesellschaft zu einer aktiven städtischen Projektentwicklungsgesellschaft weiterzuentwickeln."

Abstimmungsergebnis zum Änderungsantrag 16-03017:
bei zwei Enthaltungen beschlossen

24.6. Vielfalt der Bäderkultur in Braunschweig 16-02482
Antrag der BIBS-Fraktion

Ergebnis:

Der Antrag 16-02482 wurde in der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 06.09.2016 vom Antragsteller zurückgezogen.

24.7. Resolution "2030 - Agenda für Nachhaltige Entwicklung: 16-02483
Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten"
Antrag der Fraktion der SPD

Ergebnis:

Der Antrag 16-02483 wurde vom Verwaltungsausschuss in seiner Sitzung am 06.09.2016 abschließend entschieden.

24.8. Teilnahme der Stadt Braunschweig am Wettbewerb "Stadtradeln" 16-02485
Antrag der Fraktion der SPD

Ergebnis:

Der Antrag 16-02485 wurde vom Verwaltungsausschuss in seiner Sitzung am 06.09.2016 abschließend entschieden.

- 24.9. Erfolgreiche Arbeit der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz anerkennen und wertschätzen! 16-02487**
Antrag der Fraktion der CDU
- 24.9.1. Änderungsantrag zu 16-02487 Erfolgreiche Arbeit der Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz anerkennen. Mehr Kontrolle wahrnehmen. 16-02532**
Änderungsantrag der BIBS-Fraktion

Ergebnis:

Der Antrag 16-02487 wurde in der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 06.9.2016 vom Antragssteller zurückgezogen, damit hat sich der Änderungsantrag 16-02532 erledigt.

- 24.10. Pocketparks - DS 16 - 02326 - Ratssitzung am 21.6.16 TOP Ö 32.6 16-02531**
Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
- 24.10.1. Änderungsantrag zu 16-02326 - Pocket Parks in der Innenstadt 16-02533**
Änderungsantrag der BIBS-Fraktion

Ergebnis:

Der Antrag 16-02531 und der Änderungsantrag 16-02533 wurden vom Verwaltungsausschuss in seiner Sitzung am 06.09.2016 abschließend entschieden.

- 24.11. Regelmäßige Berichte über die Arbeit des Klinikums 16-02798**
Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
- 24.11.1. Änderungsantrag zur Vorlage 16-02798: Regelmäßiger Bericht über die allgemeine Gesundheitsversorgung der Braunschweigerinnen und Braunschweiger 16-02976**
Änderungsantrag der Fraktion der SPD

Ratsfrau Schütze bringt den Änderungsantrag 16-02976 ein und erklärt, dass dieser als interfraktioneller Antrag den Antrag 16-02798 ersetzt. Stellvertretender Ratsvorsitzender Florysiak lässt über den Änderungsantrag 16-02976 abstimmen.

Beschluss:

„Die Verwaltung wird gebeten, dafür Sorge zu tragen, dass dem Ausschuss für Soziales und Gesundheit von dem Jahr 2017 an mindestens einmal pro Jahr ein Bericht über die Gesundheitsversorgung der Braunschweiger Bürgerinnen und Bürger einschließlich der Arbeit des städtischen Klinikums erstattet wird.“

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen

- 24.12. Einführung einer Warn-App in Braunschweig 16-02802**
Antrag der Fraktion der SPD

Ratsherr Disterheft bringt den Antrag 16-02802 ein und begründet diesen. Stellvertretender Ratsvorsitzender Florysiak lässt nach Aussprache über den Antrag abstimmen.

Beschluss:

„Die Verwaltung wird gebeten, die Einführung einer Warn-App für das Braunschweiger Stadtgebiet gemeinsam mit möglichen Anbietern zu prüfen und zum nächstmöglichen Zeitpunkt umzusetzen.“

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen

**24.13. Schulkindbetreuung an der Grundschule Lindenbergsiedlung und 16-02870
an anderen Grundschulen mit einem akuten Bedarf der
Schulkindbetreuung**

Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen

**24.13.1. Schulkindbetreuung an der Grundschule Lindenbergsiedlung 16-02870-01
und an anderen Grundschulen mit einem akuten Bedarf der Schulkindbetreu-
ung
(Stellungnahme der Verwaltung)**

Stellvertretender Ratsvorsitzender Florysiak stellt fest, dass Einvernehmen besteht, die unter Tagesordnungspunkten 24.13 und 24.14 zu behandelnden Anträge 16-02870 und 16-02871 in gemeinsamer Aussprache zu beraten.

Ratsfrau Dr. Flake bringt den Antrag 16-02870 und Ratsherr Täubert den Antrag 16-02871 ein. Nach Aussprache lässt stellvertretender Ratsvorsitzender Florysiak zunächst über den Antrag 16-02870 und im Anschluss daran über den Antrag 16-02871 abstimmen.

Beschluss:

„1. Unabhängig von Lösungen, die im Rahmen der Schulkindbetreuung auch die Nutzung von Klassenräumen ermöglichen könnten, wird an der Grundschule Lindenbergsiedlung ein zusätzlicher Betreuungspavillon aufgestellt, sodass spätestens zum zweiten Schulhalbjahr (01.02.2017) eine zusätzliche Betreuungsgruppe eingerichtet werden kann.

2. Soweit keine ausreichenden Haushaltsmittel zur Verfügung stehen, werden die Mittel für die Anschaffung und die Aufstellung des Pavillons überplanmäßig bereitgestellt.

3. Die Schule und der an der Grundschule Lindenbergsiedlung aktive freie Träger werden eindringlich aufgefordert, ein gemeinsames Konzept für eine kooperative offene Ganztagsgrundschule zu entwickeln. Dabei sollten, wenn möglich, auch zeitlich begrenzte Interimslösungen bezüglich der Raumausstattung berücksichtigt werden.

4. An anderen Grundschulen, wie der Grundschule Lehdorf, an denen die zusätzliche Aufstellung von Betreuungspavillons oder andere räumliche Erweiterungen nicht möglich sind, sollen ebenfalls schnellstmöglich Interimslösungen entwickelt werden. Terminlich angestrebt für die konkrete Umsetzung wird das zweite Schulhalbjahr, spätestens aber das nächste Schuljahr. Voraussetzung für diese Lösungen ist ein gemeinsames Konzept zur Doppelnutzung von Räumen, das mit der Schule und dem/den Jugendhilfeträger(n) abgestimmt wird und von beiden Partnern getragen wird. Die Bereitschaft zur Entwicklung einer kooperativen Ganztagschule sollte von der jeweiligen Schulleitung ausdrücklich erklärt werden.“

Abstimmungsergebnis:

bei Gegenstimmen beschlossen

**24.14. Schulkindbetreuung an der GS Lindenbergsiedlung
Antrag der Fraktion der CDU**

16-02871

Beschluss:

„Der Rat der Stadt Braunschweig fordert die Niedersächsische Landesregierung auf, endlich ihre Blockadehaltung gegen die Nutzung von Räumlichkeiten an der Grundschule Lindenbergsiedlung zur Schulkindbetreuung aufzugeben!

Der Rat der Stadt Braunschweig fordert weiterhin alle Braunschweiger Landtagsabgeordneten auf, sich in dieser Sache bei der Niedersächsischen Landesregierung einzusetzen.“

Abstimmungsergebnis:

bei Fürstimmen abgelehnt

**24.15. Veröffentlichung von Studien, Gutachten
Antrag der Fraktion der Piratenpartei**

16-02906

Ratsherr Schicke-Uffmann bringt den Antrag 16-02906 ein und begründet diesen. Nach Aussprache lässt stellvertretender Ratsvorsitzender Florysiak über den Antrag 16-02906 abstimmen.

Beschluss:

„Der Rat der Stadt Braunschweig beschließt:

1. Sämtliche im Auftrag der Stadt oder ihrer Eigenbetriebe angefertigten Studien, Gutachten, Analysen oder ähnliche Arbeiten werden spätestens zwei Wochen nach Eingang bei der beauftragenden Stelle mindestens online auf der Website der Stadt veröffentlicht.
2. Die Veröffentlichung soll nur dann nicht erfolgen, wenn ihr entweder ein Gesetz entgegensteht oder aus der Veröffentlichung ein erheblicher Schaden für die Stadt entstehen könnte.
3. In der Vertragsgestaltung trägt die Verwaltung der Stadt Sorge dafür, dass eine derartige Veröffentlichung auch rechtlich zulässig ist.
4. Der Rat wird monatlich darüber informiert, ob Aufträge entsprechend 1. vergeben wurden, welche Themen sie betreffen, welches Unternehmen damit beauftragt wurde, welche Kosten entstehen und wann mit den Ergebnissen gerechnet wird.“

Abstimmungsergebnis:

bei Fürstimmen und Enthaltungen abgelehnt

**24.16. Karenzzeit: Keine Mandatsträger in Städtische
Beteiligungsgesellschaften
Antrag der Fraktion der Piratenpartei**

16-02910

Ratsherr Schicke-Uffmann bringt den Antrag 16-02910 ein und begründet diesen. Stellvertretender Ratsvorsitzender stellt den Antrag 16-02910 zur Abstimmung.

Beschluss:

„Die Vertreter der Stadt Braunschweig in den Gesellschafterversammlungen aller im Konzern organisierten Unternehmen werden angewiesen, die jeweiligen Geschäftsführungen zu veranlassen,

- soweit vorhanden, wiederum die Vertreter in nachgeordneten Gesellschafterversammlungen rekursiv wie in diesem Beschluss dargestellt anzuweisen, und
- eine Abgeordneten i.S.d. Par. 45 NKomVG während oder 2 Jahre nach ihrer Amtszeit im Rat der Stadt neu in ihrem Unternehmen anzustellen.“

Abstimmungsergebnis:

bei Fürstimmen und einer Enthaltung abgelehnt

**24.17. Absicherung alter Urwälder der Stiftung Braunschweigischer
Kulturbesitz (SBK)
Antrag der BIBS-Fraktion**

16-02928

Ratsherr Dr. Dr. Büchs bringt den Antrag 16-02928 ein und begründet diesen. Während der Aussprache beantragt Ratsher Rosenbaum die Rückverweisung des Antrages in den Fachausschuss zur erneuten Beratung. Nach Aussprache lässt stellvertretender Ratsvorsitzender Florysiak über den Antrag auf Rückverweisung in den Fachausschuss abstimmen.

Beschluss (geändert):

„Der Antrag 16-02928 wird zur Beratung in den Fachausschuss verwiesen.“

Abstimmungsergebnis zum Antrag auf Verweisung in den Fachausschuss:

einstimmig beschlossen

Stellvertretender Ratsvorsitzender Dr. Blöcker übernimmt die Sitzungsleitung.

24.18. Transparentes und nachvollziehbares Ideen- und Beschwerdemanagement **16-02937**
Antrag der Fraktion der Piratenpartei

Stellvertretender Ratsvorsitzender Dr. Blöcker stellt fest, dass Einvernehmen besteht, die unter den Tagesordnungspunkten 24.18 und 24.19 zu behandelnden Anträge 16-02937 und 16-02938 gemeinsam zu beraten. Ratsherr Schicke-Uffmann bringt den Antrag 16-02937 ein und begründet diesen. Ratsherr Merfort bringt den Antrag 16-02938 ein und erklärt, dass sich mit einer Beschlussfassung des Antrages 16-02937 in geänderter Fassung eine Abstimmung über den Antrag 16-02938 erledigt hat. Stellvertretender Ratsvorsitzender Dr. Blöcker stellt sodann den Antrag 16-02937 in geänderter Fassung zur Abstimmung.

Beschluss (geändert):

„Die Verwaltung der Stadt Braunschweig wird ein Ideen- und Beschwerdemanagement einführen, welches transparent und nachvollziehbar die Ideen, Beschwerden und Schadenmeldungen sowie den Bearbeitungsstand anonym auf der Internetseite der Stadt abbildet. Die Verwendung des Ideen- und Beschwerdemanagements soll auch über eine App sichergestellt werden.“

Abstimmungsergebnis:

einstimmig geändert beschlossen

24.19. Einführung einer Dreckecken-App **16-02938**
Antrag der Fraktion der CDU

Ergebnis:

Durch Beschluss des geänderten Antrages 16-02937 hat sich eine Abstimmung über den Antrag 16-02938 erledigt.

24.20. Gas- und Dampfturbinen Anlagen brauchen Perspektive! **16-02939**
Antrag der Fraktion der CDU

Ratsherr Merfort bringt den Antrag 16-02939 in geänderter Fassung ein und begründet diesen. Nach Aussprache lässt stellvertretender Ratsvorsitzender Dr. Blöcker über den Antrag 16-02939 in geänderter Fassung abstimmen.

Beschluss (geändert):

„Der Rat der Stadt Braunschweig fordert die Bundesregierung auf, die Braunschweiger Gas- und Dampfturbinen Anlage (GuD) in der Form zu fördern, wie es für diese innovative Technik angemessen ist.

Das Ziel muss es sein, unsere GuD-Anlage möglichst stark auszulasten und so einen deutlich geringeren CO₂-Ausstoß für die Stadt Braunschweig zu erreichen.“

Abstimmungsergebnis:

bei drei Enthaltungen geändert beschlossen

24.21. Integration durch Information **16-02941**
Antrag der Fraktion der Piratenpartei

Ratsherr Schicke-Uffmann bringt den Antrag 16-02941 in geänderter Fassung ein und begründet diesen. Stellvertretender Ratsvorsitzender Dr. Blöcker stellt den Antrag 16-02941 in geänderter Fassung zur Abstimmung.

Beschluss (geändert):

„Die Verwaltung wird gebeten, in diese Richtung Überlegungen anzustellen:

Die Verwaltung der Stadt Braunschweig wird in Zusammenarbeit mit den Migrantenvereinen in der Stadt - vertreten durch das Haus der Kulturen - einen 6-sprachigen Flyer erstellen, der Migrantinnen und Migranten auf mögliche Beteiligungs- und Vernetzungsmöglichkeiten hinweist. Der Flyer soll zukünftig über den Neubürgerbrief an alle neuen Einwohner verteilt werden.“

Abstimmungsergebnis:
einstimmig geändert beschlossen

24.22. Lärmmessungen am Flughafen
Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

16-02955

Ratsherr Dr. Plinke bringt den Antrag 16-02955 ein, begründet diesen und beantragt die Verweisung in den Planungs- und Umweltausschuss. Stellvertretender Ratsvorsitzender Dr. Blöcker lässt über den Antrag auf Verweisung in den Planungs- und Umweltausschuss abstimmen.

Beschluss (geändert):
„Der Antrag 16-02955 wird zur Beratung in den Planungs- und Umweltausschuss verwiesen.“

Abstimmungsergebnis zum Antrag auf Verweisung in den Planungs- und Umweltausschuss:
einstimmig beschlossen

24.23. Sofortige Sanierung der Grundschule Comeniusstraße
Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen

16-02974

Ratsfrau Dr. Flake bringt den Antrag 16-02974 ein und begründet diesen. Während der Aussprache beantragt Ratsvorsitzender Grziwa die Zurückstellung des Antrages zur Beratung im neuen Rat. Er beantragt ferner bei Ablehnung des Antrages auf Zurückstellung eine getrennte Abstimmung über die einzelnen Absätze/Ziffern des Antrages. Nach Aussprache lässt stellvertretender Ratsvorsitzender Dr. Blöcker zunächst über den Antrag auf Zurückstellung abstimmen und stellt fest, dass dieser bei Fürstimmen und einer Enthaltung abgelehnt wird. Im Anschluss daran lässt er getrennt über die einzelnen Absätze/Ziffern des Antrages 16-02974 abstimmen.

Beschluss:
„Der Rat der Stadt Braunschweig wird gegeben zu beschließen:
Die Verwaltung wird gebeten, die Sanierung der Grundschule Comeniusstraße planerisch umgehend vorzubereiten und den Gremien zum Beschluss vorzulegen. Die finanziellen und personellen Ressourcen werden dabei von der Verwaltung ermittelt und in die Haushalte 2017 ff. aufgenommen. Der Umfang der Maßnahme soll dabei im Einzelnen beinhalten:
1. Planung und Errichtung einer Mehrzweckhalle/Sporthalle durch Sanierung und Erweiterung der vorhandenen Sporthalle, inkl. der Umkleideräume, Duschen, Geräteräume, Lageräume und Fluchtwege/Treppen. Falls möglich soll auch die Möglichkeit eines auskömmlichen Neubaus mit gleichen Anforderungen geprüft werden. Für beide Varianten sollen die maximal möglichen Raumkapazitäten eingeplant werden, um die extreme Raumnot der Schule zu mildern.
2. Planung und Errichtung von ausreichenden, modernen WC-Bereichen für alle Schülerinnen und Schüler im Zusammenhang mit dem Neu-/Umbau der Sport-/Mehrzweckhalle sowie die Einrichtung einer Toilettenanlage im Keller des Hauptgebäudes.
3. Planung und Errichtung des zweiten Fluchtweges am Hauptgebäude anstelle des jetzigen Provisoriums.
4. Planung und Errichtung von Gebäuden/Räumen im oder am Hauptgebäude, um den Anforderungen einer vierzügigen Grundschule mit einem großen Ganztagsangebot besser gerecht zu werden.
5. Mit den Planungen ist unverzüglich zu beginnen und die Maßnahmen sind schnellstmöglich umzusetzen und bis spätestens 2019 abzuschließen.
6. Darüber hinaus ist die Priorisierung der Sanierung des Hauptgebäudes im Schulsanierungsprogramm hinsichtlich der notwendigen baulichen Veränderungen zu prüfen, um den schulischen, energetischen, brandschutztechnischen und statischen Anforderungen an ein modernes Schulgebäude gerecht zu werden. Die Einbeziehung des Dachgeschosses in die

Schulbelange ist dabei in die Prüfung mit einzubeziehen und die Umsetzung zeitlich, finanziell und fachlich zu bewerten.“

Abstimmungsergebnis:

getrennte Abstimmung der einzelnen Absätze/Ziffern:

Absatz 1: einstimmig beschlossen

Ziffer 1: einstimmig beschlossen

Ziffer 2: einstimmig beschlossen

Ziffer 3: bei Enthaltungen beschlossen

Ziffer 4: bei Enthaltungen beschlossen

Ziffer 5: bei Enthaltungen beschlossen

Ziffer 6: bei Enthaltungen beschlossen

**24.24. Erhalt des Magnifestes
Antrag der Fraktion der SPD**

16-02985

Ratsherr Bratmann bringt den Antrag 16-02985 ein, begründet diesen und beantragt die Verweisung in den Wirtschaftsausschuss. Stellvertretender Ratsvorsitzender Dr. Blöcker lässt über den Antrag auf Verweisung in den Wirtschaftsausschuss abstimmen.

Beschluss (geändert):

„Der Antrag 16-02985 wird zur Beratung in den Wirtschaftsausschuss verwiesen.“

Abstimmungsergebnis zum Antrag auf Verweisung in den Wirtschaftsausschuss:
einstimmig beschlossen

**24.25. Resolution "Die freiwilligen Feuerwehren in Niedersachsen müssen
in ihrer Eigenständigkeit erhalten bleiben" 16-02984
Antrag der Fraktion der SPD**

Ratsherr Disterheft bringt den Antrag 16-02984 ein und begründet diesen. Nach Aussprache lässt stellvertretender Ratsvorsitzender Dr. Blöcker über den Antrag 16-02984 abstimmen.

Beschluss:

„Der Rat bittet die Verwaltung, sich beim Land Niedersachsen dafür einzusetzen, dass die freiwilligen Feuerwehren weiterhin eigenständig zu organisieren sind (§ 11 Abs. 2 Satz 2 NBrandSchG).“

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen

Am Ende des öffentlichen Teils bedankt sich Ratsvorsitzender Grziwa im Namen des Ratspräsidiums bei allen Ratsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit in der 18. Wahlperiode.

Stellvertretender Ratsvorsitzender Dr. Blöcker stellt fest, dass der Rat alle Punkte der Tagesordnung behandelt hat und schließt die Sitzung um 21:03 Uhr

gez.

Markurth
Oberbürgermeister

gez.

Grziwa
Ratsvorsitzender

gez.

Geppert
Protokollführerin